

Alexander Puschkin

Spiegelbild der russischen Seele

Gütersloh (gl). Der Stellenwert, den Goethe in Deutschland genießt, gebührt Alexander Puschkin in Russland. Warum das so ist und welch vielfältiges Oeuvre der Lyriker geschaffen hat, beleuchtete Güterslohs VHS-Leiterin Dr. Birgit Osterwald zum Auftakt des Puschkin-Monats in einem Vortrag.

Wie berichtet, möchte das Forum Russische Kultur den Dichter damit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Höhepunkt des Veranstaltungsreigens wird der Puschkin-Abend am Donnerstag, 20. November, ab 19 Uhr in der Gütersloher Stadthalle sein.

In ihrem Vortrag skizzierte Osterwald, welche Einflüsse Puschkin (1799 – 1837) inspirierten. Sie gewährte aber auch einen tiefen Blick in seine Biografie. Bereits als Jugendlicher schuf er in der Eliteschule in Zarskoje Selo (dem heutigen Ort Puschkin) seine ersten Gedichte und ironischen Epigramme. Werke wie „Ruslan und Ljudmilla“, der Roman „Eugen Onegin“ und das Meisterwerk

„Boris Gudonow“ sollten – nach kurzer Zeit als Diplomat im Auswärtigen Amt – folgen.

Inspiriert von den Werken des französischen Vordenkers Voltaire und des Briten Byron, widmete sich Puschkin sowohl Gedichten als auch poetischen Versen und Novellen, dramatischen Werken und Märchen. Darin sah Osterwald die herausragende Leistung des Nationaldichters: „Puschkin schuf eine einheitliche und allgemeinverständliche Sprache in seiner Dichtung. Sie ist auch heute noch die Sprache Russlands.“ Er habe das „goldene Zeitalter“ der russischen Literatur eingeleitet, betonte sie. Sein Landsmann Gogol urteilte: „In ihm spiegeln sich die russische Natur, die russische Seele, die russische Sprache, der russische Charakter in solcher reinen Schönheit, wie sich eine Landschaft in der gewölbten Fläche eines optischen Glases spiegelt.“ Puschkin starb am 10. Februar 1838 nach einem Duell mit seinem Schwager Georges-Charles de Heeckeren d'Anthès.

Roman S. Klimaschewski



Mit einem Vortrag über Alexander Puschkin eröffnete Dr. Birgit Osterwald den Veranstaltungsreigen über den russischen Nationaldichter, zu dem Franz Kiesel, Vorsitzender des Russischen Forums, einlädt.



Vortrag

Wissenswertes über Kazan

Gütersloh (gl). Auf Einladung des Forums Russische Kultur wird Sarema Zaripowa, Deutschdozentin an der Hochschule in Kazan, am Dienstag, 18. November, einen bebilderten Vortrag über die Hauptstadt der Republik Tatarstan in der Aula der Gütersloher Volkshochschule, Hohenzollernstraße 43, halten. Beginn: 19 Uhr. Die Besucher werden informiert über die geografische Lage, die Struktur der Bevölkerung, die Geschichte der Region, die Kultur und Architektur, über bedeutsame Bewohner Kazans und über wichtige Ereignisse in der Millionenstadt.